

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung	1
A. Anlaß der Arbeit	1
B. Methodik und Gang der Untersuchung	3
I. Methodik	4
1. Internationalisierende Auslegung	4
2. Grenzen der internationalisierenden Auslegung	6
II. Gang der Untersuchung	6
C. Überblick über die neue gesetzliche Regelung	7
I. § 1041 ZPO	7
1. Gesetzestext	7
2. Kurzbeschreibung	8
II. §§ 1062 ff. ZPO	8
1. Gesetzestext	8
2. Kurzbeschreibung	10
III. § 1033 ZPO	10
1. Gesetzestext	10
2. Kurzbeschreibung	10
 1. Kapitel: Grundlagen des schiedsrichterlichen einstweiligen Rechtsschutzes	11
A. Die Kompetenzgrundlage	11
I. Ermächtigung durch Gesetz oder durch Schiedsvertrag	12
1. Erfordernis einer gesetzlichen Ermächtigung	12
2. Erfordernis einer besonderen Vereinbarung	13
3. Die Inherent-Powers-Rechtsprechung	13
4. Ermächtigung kraft Schiedsvertrags oder von Gesetzes wegen?	14
5. Zusammenfassung	15
II. Die Ausschlußvereinbarung	16
1. Das Zustandekommen der Vereinbarung	16
a. Zeitpunkt der Vereinbarung	16
b. Das auf die Vereinbarung anwendbare Recht	17
aa. Prüfung innerhalb eines Rechtsstreits	17
bb. Das Statut der Ausschlußvereinbarung	18
(1) Das Statut der Schiedsvereinbarung	18
(a) Vorrangige internationale Verträge	18
(aa) Art. V Abs. 1 a) UNÜ	19
(bb) Art. VI Abs. 2 EuÜ	20
(b) Autonomes deutsches Kollisionsrecht	20
(c) Das Statut der Schiedsvereinbarung im Schiedsverfahren	23
(2) Das Statut der Vereinbarung von Schiedsverfahrensrecht	23
(3) Folgerungen für das Statut der Ausschlußvereinbarung	24
(a) Statut der zugleich mit der Ausschlußvereinbarung geschlossenen Vereinbarung	24
(b) Statut der Schiedsverfahrensvereinbarung	24

2. Form der Vereinbarung	25
3. Umfang der Vereinbarung	26
4. Ausschluß durch Verweisung auf Schiedsordnungen	26
5. Fazit	30
B. Die Wirkung der schiedsrichterlichen Anordnung	31
I. Die Einwirkung in die Rechtsstellung der Parteien	32
1. Die Wirkung gerichtlicher Entscheidungen im einstweiligen Rechtsschutz	32
a. Vollstreckbarkeit	32
b. Gestaltungswirkung	32
c. Tatbestandswirkung	33
2. Entsprechende Entscheidungswirkungen schiedsrichterlicher Anordnungen ..	33
a. Begründungen zum SchiedsVfG	33
b. Vergleich mit den Entscheidungswirkungen von Schiedssprüchen	33
aa. Vollstreckbarkeit	33
bb. Gestaltungswirkung	34
cc. Tatbestandswirkung	34
dd. Zwischenergebnis	34
c. § 1041 ZPO als Ermächtigungsnorm für identische Entscheidungswirkungen	35
d. Entscheidungsvielfalt als Gewähr eines ausgewogenen Rechtsschutzes	36
e. Ergebnis	36
II. § 1041 I ZPO als „Ermächtigung“ zu Empfehlungen?	36
1. Empfehlungen im einstweiligen Rechtsschutz durch Schiedsgerichte	37
a. Art. 26 II Schiedskonkordat (SchKonk/CH)	37
b. Art. 47 ICSID-Convention und Art. 39 ICSID-AR	38
2. Empfehlungen als Anordnungen i. S. v. § 1041 I ZPO	39
3. Ergebnis	40
III. Die Verpflichtung, die Anordnung zu erfüllen	41
1. Schiedsspruch als Anspruch	41
a. Zulässigkeit einer Erfüllungsvereinbarung	42
b. Erfüllungsvereinbarung durch Schiedsvertrag	43
c. Durchsetzbarkeit der Erfüllungspflicht	44
2. Bedeutung für die Anordnung einstweiliger Maßnahmen	45
a. Bisherige Rechtslage	46
aa. Durchsetzungsmöglichkeiten	46
bb. Wirksamkeit und Nutzen der genannten Durchsetzungsmöglichkeiten .	47
b. Die Rechtslage nach dem SchiedsVfG	48
c. Zwischenergebnis	49
3. Einstweiliger Rechtsschutz durch Schadensersatzansprüche	49
a. Erfordernis der Erfüllungsvereinbarung	49
b. Schadensersatz wegen Verletzung der Erfüllungsvereinbarung	50
aa. Praktische Bedenken	50
bb. Grundsätzliche Bedenken	51
4. Ergebnis	52
IV. Entscheidung über materielles Zwischenrecht	52
1. Materielles Zwischenrecht	53
a. Rechtsgrundlagen	53
aa. Materielles Zwischenrecht kraft Gesetzes	53
bb. Materielles Zwischenrecht aufgrund Vereinbarung	54
b. Inhaltsbestimmung	56
2. Materielles Zwischenrecht und das SchiedsVfG	59
a. Materielles Zwischenrecht vor staatlichen Gerichten	59
b. Entscheidungen aufgrund bestehenden materiellen Zwischenrechts	59

aa. Anordnung gem. § 1041 I ZPO	60
bb. Teilschiedsspruch gem. §§ 1054f. ZPO	60
c. Schaffung materiellen Zwischenrechts durch Rechtsgestaltung	61
aa. Anordnung gem. § 1041 ZPO als materielle Gestaltungsentscheidung ..	61
bb. Gestaltung durch Teilschiedsspruch gem. § 1054f. ZPO	62
cc. Ergebnis	62
3. Schadensersatz wegen Nichterfüllung von Zwischenrecht	63
4. Vertragsstrafe bei Nichterfüllung von Zwischenrecht	63
V. Resümee: Merkmale einer Anordnung nach § 1041 ZPO	64
C. Form der Entscheidung: Die „Anordnung“	64
I. Schiedsspruch oder nicht?	65
1. Rechtsvergleichender Überblick	65
a. Meinungsstand zu Art. 183 I IPRG/CH	65
b. Art. 1051 Rv/NL	65
c. Sec. 39 Arbitration Act 1996/GB	66
d. Das MG und Formen seiner Umsetzung	66
2. Konzeption des SchiedsVfG	67
a. Vollstreckbarkeit und Aufhebung eines Schiedsspruchs	67
b. Form und Inhalt eines Schiedsspruchs	68
aa. Schriftform gem. § 1054 I, 1064 I ZPO	69
bb. Begründungspflicht nach § 1054 II ZPO	70
cc. Tages- und Ortsangabe gem. § 1054 III ZPO	71
dd. Übersendung der Anordnung analog § 1054 IV ZPO	72
c. Entscheidung mit vereinbartem Inhalt gemäß § 1053 ZPO	72
3. Fazit	73
II. Abgrenzungsprobleme der Praxis	73
1. Besonderheiten internationaler Schiedsordnungen	74
a. UNCITRAL-AR	74
b. ICC-AR	74
2. Teilschiedssprüche über materielles Zwischenrecht	75
III. Anordnung durch das Schiedsgericht	76
1. Anordnung durch ein Schiedsrichterkollegium	76
2. Alleinentscheidung durch den vorsitzenden Schiedsrichter	76
a. Rechtslage nach vergleichbaren Vorschriften	77
aa. Art. 1051 I Rv/NL	77
bb. Art. 183 I IPRG/CH	78
cc. UNCITRAL-AR	78
b. Zulassung der Alleinanordnung durch Parteivereinbarung	79
aa. Keine Ermächtigung durch Entscheidung des Schiedsgerichts	79
bb. Ermächtigung durch entsprechende Parteivereinbarung	80
D. Anordnungsvoraussetzungen	81
I. Antrag	81
1. Form und Inhalt des Antrags	82
2. Vollziehung trotz fehlenden Antrags?	84
II. Zuständigkeit	86
1. Kompetenzprüfung des Schiedsgerichts im einstweiligen Rechtsschutz	87
a. Meinungsstand	87
b. Kompetenzprüfung staatlicher Gerichte im einstweiligen Rechtsschutz ...	87
c. Folgerungen für § 1041 I ZPO	88
2. Zuständigkeitskontrolle im Zulassungsverfahren gem. § 1041 II ZPO	89
III. Zwingende Verfahrensgarantien	90
1. Gleichbehandlung und anwaltliche Vertretung	90
2. Rechtliches Gehör	91

a. Rechtliches Gehör im einstweiligen Rechtsschutz	92
b. Rechtliches Gehör bei einstweiligen Maßnahmen eines Schiedsgerichts	93
aa. Blick über die Grenze	94
bb. Rechtliche Zulässigkeit bloß nachträglichen Gehörs	95
(1) Unverzügliches nachträgliches Gehör	95
(2) Aufhebung der angeordneten Maßnahme	95
(a) Gesetzliche Grundlage	95
(b) Begründung der Änderungs- und Aufhebungsbefugnis	96
(c) Ergebnis zur Aufhebungs- und Änderungsbefugnis	97
cc. Verbot der Ex-parte-Entscheidung durch § 1047 II, III ZPO?	97
dd. Ratsamkeit und Erforderlichkeit von Ex-parte-Entscheidungen	98
ee. Ergebnis	99
c. Rechtsfolgen einer Gehörsverletzung	99
IV. Erforderlichkeit der Maßnahme	99
1. Voraussetzungen der Erforderlichkeit	101
a. Analyse der Rechtsprechung des Iran – U. S. Claims Tribunal	101
b. Rechtliche Vorgaben zur Konkretisierung der Erforderlichkeit	102
c. Kontrolle im Verfahren gem. § 1041 II ZPO	103
2. Beweis der Erforderlichkeit	103
3. Ergebnis	104
V. Sicherheitsleistung	105
1. Rechtslage in der Schweiz und den Niederlanden	105
2. Probleme der Sicherheitsleistung	106
a. Die Kompetenz, Sicherheit zu verlangen	106
aa. Verlangen des Schiedsgerichts	106
(1) Anwendbarkeit der §§ 108 ff. ZPO	106
(2) Die Festsetzung der zu leistenden Sicherheit	107
bb. Das Verlangen des Exequaturgerichts	107
b. Die Rückgewähr geleisteter Sicherheit	108
aa. Die Rückgewähr einer vom Schiedsgericht verlangten Sicherheit	108
bb. Rückgewähr einer nach §§ 921 II, 936 ZPO verlangten Sicherheit	109
cc. Rückgewähr einer im Exequaturverfahren verlangten Sicherheit	111
c. Die Sicherheitsleistung des Antragsgegners	111
VI. Zusammenfassung	112
1. Antrag	113
2. Prüfung der Zuständigkeit des Schiedsgerichts	113
3. Zwingende Verfahrensgarantien	113
4. Erforderlichkeit der Maßnahme	113
5. Sicherheitsleistung	113
E. Zeitpunkt des Eintritts der Entscheidungswirkungen nach § 1041 ZPO	114
I. Vollstreckbarkeit	114
1. Notwendigkeit einer staatlichen Entscheidung	114
2. Ausnahmen vom Exequaturerfordernis	115
a. §§ 894 f. ZPO, 16 I HGB bei Schiedssprüchen gem. §§ 1025 ff. ZPO a. F.	115
aa. § 894 ZPO	115
bb. §§ 895 ZPO, 16 I HGB	116
b. Änderungen durch das neue SchiedsVfG	116
c. Folgerungen für § 1041 ZPO	117
aa. § 894 ZPO	117
bb. § 895 ZPO	117
cc. § 16 I HGB	117
II. Tatbestands- und Gestaltungswirkung	118
1. Meinungsstand zu Schiedssprüchen nach bisherigem Recht	118

2. Änderungen durch das neue SchiedsVfG	119
3. Folgerungen für § 1041 ZPO	119
4. Entscheidungswirkungen der Anordnung nach § 1041 I ZPO	120
a. Die Funktion des Exequaturs	120
aa. Gesetzesmaterialien	120
bb. Begründungen der Literatur	121
cc. Eignung der Gründe im Rahmen des § 1041 ZPO	121
b. Exequatur zur Überwindung der Grenzen privatautonomer Gestaltungsmacht?	122
c. Kontrollfunktion	123
d. Ausweitung der Kontrollfunktion in § 1041 II ZPO	125
e. Ergebnis mit Erörterung einer alternativen Argumentation	125
F. Beendigung der Entscheidungswirkungen	126
I. Entscheidung gem. § 1041 III ZPO	127
II. Entscheidungen des Schiedsgerichts	127
III. § 929 II ZPO analog	128
IV. Ergebnis	128
G. Zusammenfassung der Ergebnisse des 1. Kapitels	128
 2. Kapitel: Die Zulässigkeit einzelner Maßnahmen	131
A. Grundlegende Unterscheidungen	131
I. Die Unterscheidung sichernder und vorläufiger Maßnahmen	131
II. Dem staatlichen Recht unbekannte Maßnahmen	133
III. Unterscheidung zwischen Verhaltensanordnungen und sonstigen Anordnungen .	134
B. Sichernde Maßnahmen	135
I. Sicherung der Realisierung von Geldforderungen	135
1. Dinglicher Arrest i. S. v. §§ 916ff ZPO	136
a. Gründe der Ablehnung	136
b. Rechtslage in der Schweiz	137
c. Weitere Staaten	137
d. Stellungnahmen zu § 1041 I ZPO	138
e. Begründung der Zulässigkeit der Arrestanordnung	138
f. Arrestkompetenz schweizerischer Schiedsgerichte?	140
2. „Beschränkter dinglicher Arrest“	140
a. Beschränkter dinglicher Arrest im Verfahren gemäß §§ 916ff. ZPO	141
b. Beschränkter dinglicher Arrest im Verfahren gemäß § 1041 I ZPO	141
3. Verpflichtung zur Herausgabe von Gegenständen/Stellung einer Bürgschaft/Sicherheitsleistung	142
a. Einschlägige Vollziehungsarten	143
aa. Hinterlegung	143
bb. Sicherheitsleistung durch Bankbürgschaft oder -garantie	143
b. Durchbrechung des vollstreckungsrechtlichen Typenzwangs?	144
c. Ersatz für vernachlässigte materiell-rechtliche Absicherung	145
d. Prozessuale Sicherheiten als bloße Obliegenheiten	146
e. Arrestvollziehung als Vollziehungsalternative?	147
f. Ergebnis	147
4. Verfügungsverbot und Unterlassungsanordnung, insbesondere die Anordnung einer <i>mareva injunction</i>	147
a. Richterliches Verfügungsverbot i. S. v. §§ 135f. BGB	148
aa. Grundsätzliche Zulässigkeit	148
bb. Besondere Probleme	149
(1) Reichweite des Verbots	149

(2) Eintritt der Verbotswirkungen	150
(a) Zeitpunkt des Wirkungseintritts	150
(aa) Gesetzliche Regelungen zu Veräußerungsverboten	150
(bb) § 1041 ZPO	151
(b) Drittschutz nach Wirkungseintritt	152
cc. Fazit	153
b. Vollziehung durch Zwangsgeld und Zwangshaft	153
aa. Indirekter Zwang bei Zahlungsansprüchen	154
(1) Eidesstattliche Offenbarungsversicherung	155
(2) Pflichten des § 836 III ZPO	155
(3) Persönlicher Arrest	156
(4) Kreditaufnahme als durch Zwang vollstreckbare Handlungspflicht ..	156
(5) Zwischenergebnis	158
bb. Materialien zum SchiedsVfG	158
cc. Die Lösung der Artt. 183 II IPRG/CH, 1051 III Rv/NL	159
dd. Lösungsvorschlag für § 1041 ZPO	159
c. Insbesondere: Die <i>mareva injunction</i>	161
aa. Kurzbeschreibung	161
bb. Grenzen des deutschen Schiedsverfahrens	162
(1) Kein <i>contempt of court</i> bzw. <i>contempt of tribunal</i>	162
(2) Kein <i>contempt of court</i> durch Dritte	163
cc. Folgerung: Anpassung einer <i>mareva injunction</i> gem. § 1041 II ZPO	164
(1) Vorschläge zu einer Anpassung gem. Artt. 31 ff. EuGVÜ	164
(2) Lösung zu § 1041 II ZPO	165
5. Persönlicher Arrest	167
a. Schiedsgericht als Gericht i. S. v. Art. 104 II 1 GG?	167
b. Vollziehbarerklärung als gerichtliche Entscheidung i. S. v. Art. 104 II 1 GG ..	168
6. Kosten des Schiedsverfahrens als zu sichernde Zahlungsansprüche	168
II. Sicherung sonstiger Ansprüche	170
1. Sequestration	170
a. Aufgaben des Gerichts nach Anordnung der Sequestration gem. § 935 ZPO ..	170
b. Fehlende Eignung des Schiedsgerichts zur Ausführung dieser Aufgaben	171
aa. Ernennung des Sequesters	171
bb. Festlegung der Aufgaben und Aufsicht	171
cc. Festsetzung des Vergütungsanspruchs	172
dd. Zwischenergebnis	172
c. Gerichtliche Zuständigkeit im Rahmen der Sequestration	172
aa. Das hypothetische Prozeßgericht	173
bb. Das Amtsgericht gem. §§ 1050, 1062 IV ZPO	173
cc. Das Gericht der Vollziehbarerklärung gem. §§ 1041 II 1, 1062 I Nr. 3 ZPO	174
dd. Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts	175
ee. Ergebnis	175
d. Alternativen zur Sequestration	175
2. Vollstreckungshandlungen/Androhung	176
a. Keine Zuständigkeit des Schiedsgerichts	176
aa. Vollstreckung vertretbarer Handlungen	176
bb. Vollstreckung unvertretbarer Handlungen	177
cc. Unterlassungsvollstreckung	177
(1) Meinungsstand	178
(2) Lösung für § 890 II ZPO	178
b. Zuständigkeit des staatlichen Gerichts	180
aa. Androhung	181

bb. Übrige Vollstreckungsmaßnahmen	181
III. Beweissicherung	182
IV. Sicherung des Schiedsverfahrens	184
1. Gesetzliche Regelung	185
a. § 1040 ZPO	185
b. § 1032 ZPO	186
2. Folgerungen für die Zulässigkeit einer <i>antisuit injunction</i>	186
3. Bedenken aus § 1041 I ZPO selbst	187
4. Maßnahmen gegen Verfahren im Ausland	188
5. Ergebnis	188
C. Vorläufige Maßnahmen	188
I. Vertragsanpassung/Gestaltung	188
II. Befriedigungsverfügung	189
1. Geldforderungen	190
a. Ablehnende Stimmen zu Art. 183 IPRG/CH	190
b. Ablehnende Stimmen zu einer Übernahme der <i>provision</i> ins deutsche Recht	190
c. Rechtliches Gehör	192
d. Ergebnis	192
2. Sonstige Rechtsverhältnisse	192
III. Die Ermächtigungsanordnung	193
1. Zulässigkeit nach Ansicht in der Literatur	193
2. Kritik	193
3. Die zutreffende Form solcher Entscheidungen	194
IV. Einstweilige Feststellung eines Rechtszustandes	194
 3. Kapitel: Zulassung zur Vollziehung	197
A. Begriff und Gegenstand der Vollziehbarerklärung	197
I. „Vollziehung“ statt „Vollstreckung“	197
II. Gegenstand der Vollziehbarerklärung	198
B. Zuständigkeit des OLG, § 1062 I Nr. 3 ZPO	200
I. Sachliche Zuständigkeit	200
II. Örtliche Zuständigkeit	200
III. Zuständigkeitskonzentration gem. § 1062 V ZPO	201
IV. Perpetuatio fori analog § 261 III Nr. 2 ZPO und Verweisung analog § 281 ZPO ..	201
C. Entscheidungsformen im Verfahren nach § 1041 II ZPO	202
I. Beschluß als generelle Entscheidungsform	202
II. Die Möglichkeit einer Anordnung	203
III. Entscheidung durch nachträglichen Gerichtsbeschluß	203
1. Befugnis zur nachträglichen Entscheidung	204
2. Entscheidung nur bei „Widerspruch“	204
3. Folgen eines „Widerspruchs“	204
a. Keine aufschiebende Wirkung	205
b. Vollstreckungsschutz analog §§ 924 III 2, 707 ZPO	205
D. Verfahrensfragen	206
I. Antrag gemäß § 1041 II 1 ZPO	206
II. Sonstige Verfahrensfragen	207
1. Rechtliches Gehör	207
2. Die Zustellung von Anträgen und Entscheidungen	209
a. Zustellung des Zulassungsantrags	210
aa. Antragszustellung in Deutschland	210
bb. Antragszustellung im Ausland	211

b. Zustellung des Zulassungsbeschlusses/der Zulassungsanordnung	212
aa. Zustellung von Entscheidungen nach §§ 916 ff. ZPO	212
(1) Beschlüsse gem. §§ 922 I 1, 936 ZPO	212
(2) Urteile gem. §§ 922 I 2, 936 ZPO	213
bb. Zustellung von Entscheidungen nach § 1063 ZPO	213
(1) Ablehnende Entscheidungen	213
(2) Stattgebende Zulassungsentscheidungen	214
(a) § 922 II ZPO	214
(b) § 929 III ZPO	215
E. Ermessen/Entscheidungskriterien	215
I. Ermessen im Exequatur- und im Vollstreckungsverfahren	215
II. Kriterien für die Exequaturentscheidung	217
1. Zwingende Versagungsgründe entsprechend § 1059 II ZPO	217
a. Fehlen oder Unwirksamkeit der Schiedsvereinbarung	217
aa. Eilkompetenz des Schiedsgerichts	218
bb. Kontrolle „prima facie“	218
b. Verfahrensfehler	218
c. Ordre Public	219
2. Ermessen bei eigener Interessenabwägung des Exequaturgerichts	219
a. Keine eigene Hauptsacheprognose durch das Exequaturgericht	220
b. Eigene Rechtsfolgenabwägung	220
3. Ergebnis	221
4. Kapitel: Änderbarkeit und Aufhebbarkeit der Maßnahmen	223
A. Voraussetzungen und Wirkungen schiedsrichterlicher Entscheidungen	224
I. Voraussetzungen der Aufhebung oder Abänderung	224
1. Antrag	224
2. Wegfall der Erforderlichkeit	224
II. Wirkungen der Aufhebung oder Änderung	225
1. Aufhebung oder Änderung vor Vollziehbarerklärung	226
2. Aufhebung oder Änderung nach Vollziehbarerklärung	226
B. Voraussetzungen und Wirkungen gerichtlicher Entscheidungen	227
I. Voraussetzungen, insbesondere Kriterien der Ermessensausübung	227
1. Beschluß ohne vorherige Entscheidung des Schiedsgerichts	227
2. Bedeutung einer schiedsrichterlichen Aufhebung oder Änderung	227
II. Wirkungen der Aufhebung oder Änderung	229
1. Wirkung auf die Vollstreckbarkeit des Exequaturs	229
2. Wegfall von Tatbestands- und Gestaltungswirkungen	230
C. Zusammenfassung	230
5. Kapitel: Schadensersatz gem. § 1041 IV ZPO	231
A. Der Schadensersatzanspruch, § 1041 IV 1 ZPO	232
I. Anwendungsbereich der Norm	232
1. Die Anordnung erweist sich als von Anfang an ungerechtfertigt	233
a. Diskussionsstand zu § 945 1. Fall ZPO	233
aa. Ursprüngliches Fehlen des Anordnungsanspruchs	233
bb. Ursprüngliches Fehlen des Anordnungsgrundes	234
cc. Fehlerhaftigkeit der Anordnung aus sonstigen Gründen	236
dd. Bindung an vorangegangene Entscheidungen	236
b. Von Anfang an ungerechtfertigt i. S. v. § 1041 IV 1 ZPO	237
aa. Voraussetzungen des § 1041 I ZPO	238

(1) Erforderlichkeit	238
(a) Schadentragung gemäß dem Erfolg in der Hauptsache	238
(b) Von Anfang an fehlende Dringlichkeit	239
(c) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt	239
(2) Fehlender Antrag	240
(3) Unzuständigkeit des Schiedsgerichts	240
(4) Sonstige Fehler analog § 1059 ZPO	241
bb. Bindung an vorangegangene Entscheidungen	241
(1) Anordnung gemäß § 1041 I ZPO	242
(2) Aufhebung der Anordnung nach § 1041 I ZPO durch das Schiedsgericht	243
(3) Exequaturentscheidung gem. § 1041 II 1 ZPO	243
(4) Aufhebung eines nach § 1041 II 1 ZPO erteilten Exequaturs	243
(5) Zusammenfassung	243
2. Die Vollziehung der einstweiligen Maßnahme wurde erwirkt	244
3. Vollziehungsschaden und Abwendungsschaden	245
a. Haftungsgrund des § 1041 IV 1 ZPO	246
b. Ersatz des Vollziehungsschadens	247
c. Ersatz des Abwendungsschadens	249
aa. Mögliche Zeitpunkte eines Abwendungsverhaltens	250
bb. Zeitpunkt eines schadenersatzbegründenden Abwendungsverhaltens ..	251
(1) Sicherheitsleistung:	252
(2) Befolgung einer Verhaltensanordnung	252
(3) Übrige Fälle	253
(4) Fälle ohne Abwendungsbefugnis	253
4. Ergebnis	254
II. Qualifikation	254
1. Qualifikation der §§ 717 II 1, 945 ZPO	254
2. Qualifikationsprobleme des § 1041 IV 1 ZPO	255
a. Zulässigkeit einer Rechtswahl	256
aa. Rechtswahl im Deliktsrecht	256
bb. Rechtswahl im Verfahrensrecht	257
cc. Dispositivität des § 1041 IV 1 ZPO	257
dd. Folgerungen	258
b. Reichweite der Rechtswahl nach § 1051 I ZPO	258
3. Folgerungen aus der Einordnung	259
III. Erweiterung der Haftung?	260
1. Ausreichende Kompensation	260
2. Erweiterungen der Gläubigerhaftung	261
a. Gesetzliche Ansprüche	261
b. Vertragliche Ansprüche	262
3. Ergebnis	262
B. Zuständigkeit nach § 1041 IV 2 ZPO	263
I. Gegenstand des § 1041 IV 2 ZPO	263
II. Das Wahlrecht des Schadensersatzberechtigten	263
III. Zuständigkeit des staatlichen Gerichts	265
 6. Kapitel: Die Parallelkompetenz des § 1033 ZPO	267
A. Gesetzliche Regelung	267
I. Grundzüge der Regelung	267
II. Zweifelsfragen	269
1. Gegenstand der Zuständigkeit	269

a. Leistungsverfügungen	270
b. Beweissicherungsverfahren	272
aa. Materialien zum MG	272
bb. Begründung der Zulässigkeit	272
cc. Abgrenzung zu § 1050 ZPO	273
dd. Zwischenergebnis	274
c. Ergebnis	274
2. Subsidiarität der von § 1033 ZPO erhaltenen Kompetenz?	275
III. Offene Fragen	277
B. Parallelzuständigkeit und ihre Grenzen	277
I. Zuständigkeit der staatlichen Gerichte	278
1. Meinungsstand zum bisherigen Recht	278
2. Hauptsachezuständigkeit nach dem neuen Recht	279
a. (Vermutete) Gründe der unterschiedlichen Ansichten	279
b. Bedürfnis für die Zuständigkeit eines Hauptsachegerichts	281
c. Bestimmung des erforderlichen Hauptsachegerichts	282
d. Hauptsachezuständigkeit per Anhängigkeit?	285
3. Ergebnis mit Folgerung für das selbständige Beweisverfahren	286
4. Würdigung	286
II. Probleme und Grenzen der Parallelität	287
1. Die gesetzliche Regelung	287
2. Mögliche Stadien der Parallelität	288
a. Gleichzeitige Verfahren	288
b. Nachträgliche Verfahren nach §§ 916 ff. ZPO	289
c. Schiedsrichterlicher Rechtsschutz nach staatlicher Entscheidung	289
d. Zusammenfassung und Fortgang	290
3. Grundzüge der Rechtshängigkeit und der materiellen Rechtskraft im einstweiligen Rechtsschutz und im Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren .	290
a. Rechtshängigkeit und materielle Rechtskraft im einstweiligen Rechtsschutz .	290
aa. Rechtshängigkeit	290
bb. Materielle Rechtskraft/Bindungswirkung	291
b. Rechtshängigkeit, materielle Rechtskraft und Schiedsverfahren	291
aa. Rechtshängigkeit/Schiedshängigkeit	291
bb. Materielle Rechtskraft	292
4. Lösungskonzept	293
a. Entgegenstehende Rechtshängigkeit anderer Verfahren	293
aa. Schiedshängigkeit nach § 1041 I ZPO	293
bb. Rechtshängigkeit des Verfahrens nach §§ 916 ff. ZPO	295
(1) Hindernis des einstweiligen Rechtsschutzes nach § 1041 I ZPO	295
(2) Hindernis der Zulassung zur Vollziehung nach § 1041 II 1 ZPO	295
(3) Gleichstellung von ausländischen Verfahren?	296
cc. Rechtshängigkeit des Exequaturverfahrens	296
dd. Zwischenergebnis	297
b. Die Beachtung bereits ergangener Entscheidungen	297
aa. Beachtung der Entscheidung des Schiedsgerichts	298
(1) Bindung an eine Anordnungsentscheidung des Schiedsgerichts	298
(2) Bindung an eine Ablehnung des Schiedsgerichts	299
bb. Beachtung der Exequaturentscheidung	300
cc. Beachtung der Arrest- oder Verfügungsentscheidung nach §§ 916 ff. ZPO	300
(1) Die Abweisung des Gesuchs	301
(a) Beachtung durch das Schiedsgericht	301
(b) Beachtung durch das Exequaturgericht	301

(2) Anordnung des Arrests oder der einstweiligen Verfügung	302
(a) Beachtung durch das Schiedsgericht	302
(b) Beachtung durch das Exequaturgericht	302
c. Zusammenfassung	302
5. Die Kompetenz zur Aufhebungsentscheidung	303
a. Aufhebung der schiedsrichterlichen Anordnung	303
b. Aufhebung der Exequaturentscheidung	304
c. Aufhebung einer Arrest- oder Verfügungsentscheidung durch das Schiedsgericht	304
aa. Bisherige Auffassung zu § 927 ZPO	305
bb. Schiedsgericht als Hauptsachegericht i. S. v. § 927 II ZPO	305
cc. Ergebnis	308
III. Die Zulässigkeit einer Ausschlußvereinbarung	309
1. Inhalte einer Ausschlußvereinbarung	309
a. Ausschlußvereinbarungen mit prozessualer Wirkung	310
b. Ausschlußvereinbarung zur Verhinderung einer Antragstellung	311
2. Meinungsstand	311
3. Vorgaben des Grundgesetzes und der EMRK	314
a. Garantie des einstweiligen Rechtsschutzes im Zivilrecht durch das GG und die EMRK	314
aa. Entwicklung des Grundrechts auf wirkungsvollen Rechtsschutz im Zivilrecht	315
bb. Rechtsgrundlage	316
(1) Grundgesetz	316
(2) Art. 6 I EMRK	316
cc. Inhalt des Rechts auf wirkungsvollen Rechtsschutz	317
(1) Schutz des subjektiven privaten Rechts:	317
(2) Anspruch auf zeitlich wirkungsvollen Rechtsschutz	317
(3) Ergebnis	321
b. Verzichtbarkeit des Rechts auf wirkungsvollen Rechtsschutz	321
aa. Die Ausschlußvereinbarung als Verzicht	321
bb. Verzichtbarkeit der staatlichen Sachentscheidung im einstweiligen Rechtsschutz	323
(1) Grundsätzliche Verzichtbarkeit des Rechtsschutzgrundrechts	323
(2) Zulässiger Umfang des Verzichts	325
c. Ergebnis	326
4. Vereinbarkeit mit den Regeln der ZPO	326
a. §§ 1031, 1033 ZPO	327
b. §§ 38–40 ZPO, Art. 17 EuGVÜ/LuganerÜ	328
aa. Ausschlußvereinbarung als Derogation	329
bb. Die Derogation als Gerichtsstandsvereinbarung	329
cc. Derogation von Gerichtsständen des einstweiligen Rechtsschutzes	330
(1) Derogationsverbot wegen Schutzbedürftigkeit einer beteiligten Person	330
(2) Derogationsverbote bei nicht besonders schutzbedürftigen Personen	331
dd. Zwischenergebnis	332
ee. Derogationsfestigkeit hypothetischer Hauptsachegerichte	333
ff. Ergebnis	334
5. Wirksamkeitshindernisse des Vertragsrechts	334
6. Art. 39 V ICSID-AR als weiterer Wertungsgesichtspunkt	336
7. Ergebnis und Folgerungen	337

7. Kapitel: Grenzüberschreitende Vollziehung	339
A. Vollziehung einstweiliger Maßnahmen i. S. v. § 1041 I ZPO im Ausland	340
I. Internationale Übereinkommen	340
1. Vollstreckbarkeit nach dem UNÜ	341
a. Einstweilige Maßnahmen im UNÜ	341
b. Der Meinungsstand	342
aa. Argumente zugunsten der Anwendbarkeit des UNÜ	342
bb. Argumente der herrschenden Meinung	343
(1) Die Entscheidung des Supreme Court of Queensland	344
(2) Die Argumentation <i>Bessons</i>	345
c. Kritik und eigene Position	347
d. Ergebnis	356
2. Sonstige internationale Übereinkommen	356
a. Multilaterale Übereinkommen	356
aa. Genfer Verträge	357
bb. EuÜ	357
cc. ICSID-Übereinkommen	358
b. Bilaterale Übereinkommen	358
II. Nationale Rechte	360
III. Ergebnis	360
B. Vollziehung „ausländischer“ Maßnahmen in Deutschland	361
I. Gesetzliche Regelung	361
II. Analoge Anwendung des § 1041 II – IV ZPO?	362
1. Unbeabsichtigte Gesetzeslücke	362
a. Materialien zum SchiedsVfG	362
b. Materialien zum MG	363
c. Ergebnis	363
2. Eignung des § 1041 II – IV ZPO zur analogen Anwendung	363
a. Eignung der Absätze 2 und 3	363
b. Eignung des Absatzes 4	365
c. Ergebnis	366
3. Argumente für und gegen die Analogie	366
4. Ergebnis	369
8. Kapitel: Abschließende Würdigung der Neuregelung	371
A. Regelungen, die das Schiedsverfahren betreffen	373
I. § 1041 I ZPO	373
II. § 1041 IV ZPO	375
B. Regelungen, die das staatliche Verfahren betreffen	376
C. Gesamtwürdigung	377
9. Kapitel: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	379
Literatur- und Textverzeichnis	387
Stichwortverzeichnis	411